

<b>Modul: Grundlagen Lehramt – GLL</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b> <b>Bachelor Lehramt an Berufskollegs</b> <b>Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen</b>			
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 1./2. Semester	<b>Leistungs- punkte</b> 9	<b>Aufwand</b> 270 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Rehabilitationspädagogische Grundlagen: Behinderung, Inklusion und Intersektionalität	V (P)	3	2
	2	Grundlagen einer Soziologie der Behinderung	V (P)	3	2
	3	Inklusive Unterrichtsentwicklung	V (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungs-sprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Die Veranstaltungen geben den Studierenden der schulischen Studiengänge einen Überblick über Grundlagen der Rehabilitationspädagogik und der Rehabilitationssoziologie. Es werden spezifische wissenschaftsorientierte Querschnittsqualifikationen vermittelt, die für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung relevant sind. Zu 1) Allgemeine theoretische, konzeptuelle, historische, ethische und geschlechterspezifische Fragestellungen, Theorien und Modellvorstellungen erfassen und kritisch analysieren Zu 2) Soziologische Theorien und Fragestellungen mit Bezug auf die soziale Konstruktion von Behinderung darstellen sowie die Auswirkungen sozialer Zuschreibungsprozesse auf Partizipationsmöglichkeiten einschätzen können. Schulische und außerschulische Unterstützungssysteme für Menschen kennen und hinsichtlich ihrer Wirkungen beurteilen; Grundlagen der Sozialisation unter Berücksichtigung relevanter Theorien aneignen. Zu 3) Theorien und Modelle des inklusiven Unterrichts sowie Möglichkeiten inklusiver Unterrichtsentwicklung erfassen, darstellen und kritisch diskutieren. Eigene Einstellungen zur Inklusion reflektieren.				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Reproduktionsfähigkeit vermittelter Theorien und Konzepte; Inhaltliche Analyse und Reflexion von Theorien und Konzepten sowie fachwissenschaftlichen, historischen und aktuellen gesellschaftlichen Kontexten; Erkennen und Reflektieren des Konstrukts Behinderung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, sozialer, institutioneller und individueller Bedingungen und Lebensumstände. Wissenschaftstheoretische Modelle, Forschungsbereiche und -methoden im Kontext sonderpädagogischer Aufgabenfelder einschätzen und bewerten können. Theoriegestützte Anregungen zur Modifikation von schulischen / außerschulischen Hilfe- und Unterstützungsarrangements entwickeln können.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> 3 Teilleistungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Teilleistung 1: Veranstaltung 1: Klausur, Dauer: 60 Min., benotet Teilleistung 2: Veranstaltung 2: Klausur, Dauer: 60 Min., benotet Teilleistung 3: Veranstaltung 3: Klausur, Dauer: 60 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Ge-				

	samtschulen	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Jan U. Kuhl	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Kindheit und Gesundheit - KuG</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>			
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Aufwand</b>	
Jedes Studienjahr	2 Semester	2./3. Semester	6	180 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Entwicklungsmodelle des Kindes- und Jugendalters	V (P)	3	2
	2	Rehabilitationspsychologie und Gesundheitsförderung	V (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie</li> <li>- Theorien und Modelle der Prävention und Intervention</li> <li>- Konzepte und Methoden der Förderung, Beratung und Therapie in unterschiedlichen Lebenskontexten und Entwicklungsphasen</li> <li>- Neurophysiologische und neuropsychologische Grundlagen der Entwicklung</li> <li>- Grundlagen der Gesundheitspsychologie</li> <li>- Gesundheitspsychologische Präventions- und Interventionsstrategien</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen auf der pädagogischen Dimension: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionen zur Förderung ausgewählter Entwicklungsbereiche</li> <li>- Konzeptionen der Gesundheitsförderung und Prävention</li> </ul> Die Studierenden kennen auf der psychologischen Dimension: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsmodelle im Kindes- und Jugendalter</li> <li>- Modelle des Gesundheitsverhaltens</li> </ul> Die Studierenden können die Konzeptionen und Modelle in Hinblick auf die berufliche Praxis analysieren und bewerten.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Kombinierte Klausur aus V1 und V2, Dauer: mind. 90 Min., max. 120 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung				
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Christoph Käßler		<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13		

<b>Modul: Diagnostik und individuelle Förderung - DiF</b>					
<b>Studiengänge: Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>					
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Aufwand</b>	
Jedes Studienjahr	2 Semester	2./3. Semester	6 LP	180 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Diagnostik und individuelle Förderung I	V (P)	3	2
	2	Diagnostik und individuelle Förderung II	V (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Methodische und konzeptionelle Grundlagen der psychologischen Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassische Testtheorie,</li> <li>- Gütekriterien der Diagnostik: Objektivität, Reliabilität und Validität</li> <li>- Bezugsnormen und Normierung diagnostischer Verfahren</li> <li>- Grundlegende Strategien der Diagnostik</li> </ul> Verfahren und Methoden der Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standardisierte und normierte Testverfahren</li> <li>- Informelle Tests und Fragebögen</li> <li>- Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens im Unterricht</li> </ul> Diagnostik individueller Lernvoraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- kognitive, motivationale und sozial-emotionale Lernvoraussetzungen (z. B. Lern- und Leistungsmotivation, schulisches Selbstkonzept, Lernstrategien)</li> <li>- gruppendynamische Prozesse in der Lerngruppe</li> </ul> Diagnostik von Lernergebnissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsdiagnostik und Leistungsbeurteilung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Grundlegende Kenntnisse der methodischen und konzeptionellen Grundlagen der psychologischen Diagnostik in schulischen Handlungsfeldern Kompetenzen in der Anwendung diagnostischer Strategien und Verfahren auf Problemstellungen im Unterricht zur Ermittlung des individuellen Förderbedarfs. Dazu gehören insbesondere Fähigkeiten zur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnostik individueller kognitiver und sozial-emotionaler Lernvoraussetzungen</li> <li>- Kind-Umfeld-Analyse</li> <li>- Analyse gestörter Lernprozesse</li> <li>- Evaluation individueller Förderkonzepte</li> <li>- Ermittlung des Lernstandes und zur Schulleistungsdiagnostik</li> <li>- kritischen Reflexion unterrichtsbezogener Beurteilungs- und Bewertungsprozesse</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Kombinierte Klausur zu beiden Veranstaltungen, Dauer: mind. 90 Min., max. 120 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung				

<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r (für die Fak, 13)</b> Prof. Dr. Heinrich Tröster	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 12, Fak. 13
----------	---	--

<b>Modul: Kulturelle Bildung - KuBi</b>					
<b>Studiengänge:</b> Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF) Bachelor Lehramt an Berufskollegs (B) Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (G/G)					
<b>Turnus</b> Vorlesung im WS Seminare in jedem Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 3./4. Semester Bachelor B; G/G: 1./2. Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6	<b>Aufwand</b> 180 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Grundlagen der kulturellen und ästhetischen Bildung (fächerübergreifend)	V (P)	2	2
	2	Praxisveranstaltung zur kulturellen und ästhetischen Bildung	S (WP)	2	2
	3	Praxisveranstaltung zur kulturellen und ästhetischen Bildung	S (WP)	2	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> a) Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anthropologische, neurowissenschaftliche und soziokulturelle Aspekte der Ästhetischen Bildung im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bewegungs-, Tanz-, Kunst- und Musikvermittlung</li> <li>- zentrale Begriffe und Konzepte der Kulturellen und Ästhetischen Bildung ausgehend von dem Bewegungs-, Kunst- und Musikbegriff</li> <li>- Relevanz der Kulturellen und Ästhetischen Bildung für Menschen mit Behinderung und chronischer Krankheit</li> <li>- Kulturelle Bildung, Inklusion und Teilhabe</li> </ul> b) Praktische Erfahrungen in ausgewählten Anwendungsfeldern der Kulturellen und Ästhetischen Bildung für Menschen mit Behinderung bzw. chronisch Kranke				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> <u>Darstellung und Reflektieren:</u> Die Studierenden sollen in der Lage sein, Besonderheiten der ästhetischen Welterschließung zu erarbeiten und darzustellen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei verschiedenen Zugangsweisen der ästhetischen Welterschließung erkennen. Sie können die gesellschaftliche Bedingtheit ausgewählter Konzepte der Ästhetischen und Kulturellen Bildung reflektieren. <u>Analysieren und Kommunizieren:</u> Die Studierenden können Ästhetische Bildung als unverzichtbaren Bildungsgehalt für Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung kommunizieren. Sie können Bedeutung und Möglichkeiten unterschiedlicher Zugangsweisen zu künstlerischen Disziplinen im Rahmen der Ästhetischen Bildung vermitteln und analysieren. <u>Anwendung und Problemlösen:</u> Die Studierenden erkennen Wert und Bedeutung der Kulturellen und Ästhetischen Bildung für bedarfsrelevante Problemlagen. Sie sind in der Lage, eigene Problemlösungen zu entwickeln und zu erproben sowie Bewegung, Tanz, Kunst und Musik in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern adressaten- und situationsgerecht anzuwenden.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Eine Studienleistung wahlweise in Veranstaltung 2 oder 3. Die Art der Studienleistungen wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				

	Modulprüfung: Veranstaltung 1: Klausur, 60 Min., benotet	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Vertr. Prof.‘in Dr. Susanne Quinten	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Mensch, Arbeit, Technik - MAT</b>					
<b>Studiengänge:</b>					
<b>BA Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF)</b> <b>BA Lehramt an Berufskollegs (B)</b> <b>BA Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (G/G)</b>					
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 5./6. Semester		<b>Leistungs- punkte</b> 9	<b>Aufwand</b> 270 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Ethik, Inklusion und Partizipation	S (WP)	3	2
	2	Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion	V (P)	3	2
	3	Inklusion und Teilhabe durch Technik und Medien + Tutorium (Hilfsmittellabor)	V (P) + T	3	3
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b>				
	<p>1) Ethik, Inklusion und Partizipation: Das Modul bzw. die Veranstaltungen im Bereich EIP befassen sich mit grundlegenden ethischen, inklusionspädagogischen und gesellschaftsbezogenen Perspektiven auf Behinderung in den verschiedenen Lebensphasen und Lebensbereichen. Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen umfassen ethische Aspekte und Fragestellungen (E), inklusionspädagogische Perspektiven auf Heterogenität / Vielfalt und auf die Geschlechterdimension (I), sowie gesellschaftliche Aspekte von Partizipation und Ausgrenzung (P).</p> <p>2) Arbeit und Berufsbildung: Entwicklung der Formen der Erwerbs- und Reproduktionsarbeit sowie der gesellschaftlichen Arbeitsteilung; Bewertung und Anerkennung bezahlter/unbezahlter Arbeit; Inklusions- und Exklusionsprozesse nach Geschlecht und anderen Kategorien sozialer Ungleichheit; Konzepte der beruflichen Aus- und Weiterbildung gesundheitlich beeinträchtigter Menschen; Reflexion der neuen Formen der Arbeitsgestaltung und -organisation sowie Entwicklung von Szenarien und Modellen zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von behinderten und benachteiligten (potentiellen) Arbeitnehmern_innen.</p> <p>3) Rehabilitationstechnik: Analyse der vorhandenen technologischen Ressourcen und Optionen zur Unterstützung von Menschen mit besonderem Förderbedarf. Reflexion von Chancen, Grenzen und potentiellen Ausgrenzungen. Exemplarische Anwendung und Anpassung technischer Ressourcen zur Förderung von Menschen mit Behinderungen.</p>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b>				
	<p>Das Studienelement 1 dient zur theoriegeleiteten Darstellung, Analyse, Reflektion und Bewertung gesellschaftlicher, historischer, kultureller, philosophischer, pädagogischer und geschlechterspezifischer Kontexte der Bildung unter erschwerten Bedingungen. Die Studierenden kennen aktuelle Ansätze und Konzepte zur Gestaltung von Institutionen und Bildungsprozessen, vor dem Hintergrund der Gefährdung durch Stigmatisierung, Ausgrenzung und Exklusion. Sie erkennen und reflektieren die eigene Werthaltung und das eigene Menschenbild.</p> <p>Die Studienelemente 2 und 3 dienen zur Reflexion rehabilitationspädagogischen Förderbedarfs in der modernen Informationsgesellschaft und zur Reflexion der Bedeutung sozialer Ungleichheiten bei Inklusions-/ Exklusionsprozessen; dies betrifft einerseits die Teilhabeoptionen im Bereich Arbeit und Beschäftigung bei sich wandelnden inhaltlichen und ökonomischen Randbedingungen und die gesellschaftlich Aufgabenteilung in produktive/reproduktive sowie bezahlte/unbezahlte Arbeit; andererseits wird die Unterstützung der Teilhabe durch</p>				

	<p>technikgestützte Interventionen fokussiert. Die Studierenden erarbeiten sich folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie sind in der Lage die Relevanz von Arbeit und Technik für die Partizipation von Menschen mit Behinderungen einzuschätzen;</li> <li>- Sie erlangen einen Überblick über die relevanten Verfahren, Methoden und Institutionen in den Bereichen Arbeit und Technik und die Möglichkeiten dies zu recherchieren;</li> <li>- Sie sind fähig, die Entwicklung der Formen der Arbeit sowie deren Gestaltung und Organisation, den Einsatz von klassischen Hilfsmitteln und der Technologie der Informationsgesellschaft, sowie die Bedeutung der Barrierefreiheit und des universellen Design darzustellen und zu reflektieren,</li> <li>- Sie sind in der Lage, die Möglichkeiten der beruflichen Bildung und Teilhabe von exkludierten bzw. unzureichend inkludierten Personen mit besonderem Förderbedarf vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen zu analysieren und zu kommunizieren;</li> <li>- Sie können erfassen, in welchem Maße gesellschaftliche Strukturbedingungen auch im Hinblick auf (geschlechtsspezifische) Arbeitsteilung und Anerkennung von Arbeit/Leistung die Prozesse der Bewertung und Verteilung von Arbeit bestimmen;</li> <li>- Sie kennen exemplarische Anwendungen und Anpassungen von Technologie und Rehabilitationstechnologie als Aufgabe der Rehabilitationspädagogik zur Förderung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf.</li> </ul>	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> 3 Teilleistungen	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Teilleistung 1: Veranstaltung 1: Kolloquium / mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Präsentation (mind. 30 bis max. 90 Min.) mit schriftlicher Ausfertigung, benotet. Die Prüfungsform legt die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest. Teilleistung 2: Veranstaltung 2: Klausur, Dauer: 60 Minuten, benotet Teilleistung 3: Veranstaltung 3: Klausur, Dauer: 60 Minuten, benotet	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	
	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Christian Bühler	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Empirische Forschungsmethoden –EFM</b>					
<b>Studiengänge:</b> BA Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF) BA Lehramt an Berufskollegs (B) BA Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (G/G)					
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 5./6. Semester Bachelor B; G/G: 3./4. Semester		<b>Leistungs- punkte</b> 6	<b>Aufwand</b> 180 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Qualitative Forschungsmethoden	V (P)	3	2
	2	Quantitative Forschungsmethoden	V (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungs-sprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> 1) Qualitative Datenerhebungsmethoden (Interview, Verhaltensbeobachtung, nonreaktive Verfahren), Erstellung von Leitfäden, induktive und deduktive Kategorienbildung, Einzelfallanalyse, Qualitative Auswertungsmethoden (z.B. Kategoriensysteme, Inhaltsanalyse, Textanalyse), Qualitative Forschungsdesigns (explorative Studie, deskriptive Studie, Zusammenhangsanalyse, Kausalanalyse), Gütekriterien qualitativer Datenerhebung. 2) Grundlagen der empirischen Sozialforschung: Messtheorie, uni- und bivariate deskriptive Statistik, Untersuchungsplanung, Stichprobentheorie; Grundlagen der Inferenzstatistik, Signifikanztests				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die Prinzipien und Methoden qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden. Sie können die Angemessenheit von Methoden und Untersuchungsdesigns bewerten und Ergebnisse der empirischen Forschung und deren Bedeutung für das eigene Praxisfeld kritisch beurteilen sowie eigene Forschungsdesigns entwickeln.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> 2 Teilleistungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Teilleistung 1: Veranstaltung 1: Klausur, Dauer: 60 Min., benotet Teilleistung 2: Veranstaltung 2: Klausur, Dauer: 60 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen				
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Studiendekan_in		<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13		

<b>Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen (FS L) – SFL 1</b>					
<b>Studiengänge: Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung Bachelor Lehramt an Berufskollegs</b>					
<b>Turnus</b> Wenn 1. FS: im WS Wenn 2. FS: im SS und WS	<b>Dauer</b> 1 Semester (1. FS) 2 Semester (2. FS)	<b>Studienabschnitt</b> Wenn 1. FS: 1. Semester Wenn 2. FS: 2./3. Semester	<b>Leistungs- punkte</b>  5	<b>Aufwand</b>  150 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Grundlegende Theorien und Modelle im Förderschwerpunkt Lernen	V (P)	3	2
	2	Grundlagen der schulischen Förderung im Förderschwerpunkt Lernen	S (WP)	2	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernschwierigkeiten, Lernstörungen, Lernbehinderungen, sonderpädagogischer Förderbedarf als übergreifende Fachbegriff; Rechenschwäche, Leserechtschreibschwierigkeiten, Teilleistungsstörungen als bereichsspezifische Fachbegriffe</li> <li>- Schulrechtliche Regelungen, vor allem im GG BRD, SchulG NRW und in der AO-SF</li> <li>- Soziale Lage und soziale Benachteiligung</li> <li>- Schulisch relevante Lernarten und ihre Anwendung im Unterricht</li> <li>- Förderung basaler Lernvoraussetzungen</li> <li>- Förderung curricularer Kernkompetenzen</li> <li>- Prävention und Intervention im Modell der Bedingungsfaktoren schulischer Lernschwierigkeiten</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden ...kennen zentrale Theorien des Lernens und deren schulische Anwendung ...benutzen zentrale Fachbegriffe pädagogisch und schulrechtlich korrekt ...unterscheiden die wichtigsten Formen schulisch relevanter Lernstörungen hinsichtlich Ätiologie, Inzidenz und Prävalenz und beschreiben deren Symptomatik ...entwickeln ein komplexes und professionell brauchbares Modell schulischer und außerschulischer Bedingungsfaktoren von Lernschwierigkeiten ...erläutern Theorien der basalen Defizite, beschreiben konkrete Konzepte der pädagogischen Förderung und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz ...erläutern Theorien der curricularen Kernkompetenzen, beschreiben konkrete Konzepte der pädagogischen Förderung und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Klausur zu Veranstaltung 1, Dauer: 60 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Wahlbereich				

<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Franz-B. Wember	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13
----------	--	---------------------------------------

<b>Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen (FS L) – SFL 2</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung Bachelor Lehramt an Berufskollegs</b>			
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Wenn 1. FS: 3./4. Semester Wenn 2. FS: 5./6. Semester	<b>Leistungs- punkte</b> 8	<b>Aufwand</b> 240 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Gemeinsames Lernen im inklusiven Unterricht: Theorien und Modelle bei Lernschwierigkeiten	V (P)	2	2
	2	Didaktische Konzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen	V (P)	3	2
	3	Forschendes Lernen im Förderschwerpunkt Lernen	S (WP)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dimensionen der Heterogenität von Lerngruppen</li> <li>- Ebenen, Formen und Strategien der Differenzierung des Unterrichts</li> <li>- Didaktische Konzeptionen des Unterrichts in Förderschulen und in inklusiven Schulen</li> <li>- Prinzipien und Methoden entwicklungsgemäßer Förderung</li> <li>- Offene Lernsituationen als Möglichkeiten innerer Differenzierung</li> <li>- Sozialformen des Unterrichts und soziales Lernen</li> <li>- Förderschule und inklusive Schule als Orte individuellen und sozialen Lernens</li> <li>- Moderne Lehr- und Lernmedien und Unterrichtstechnologien</li> <li>- Merkmale effektiven Unterrichts in einem komplexen Modell von Angebot und Nutzung</li> <li>- Verschiedene Dimensionen von Beratung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden ...unterscheiden wichtige Dimensionen der Heterogenität von Lernvoraussetzungen und deren schulische Auswirkungen im Hinblick auf die Entstehung und Verfestigung von Lernschwierigkeiten ...kennen die Möglichkeiten und Grenzen von Strategien der äußeren und inneren Differenzierung des Unterrichts und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz ...vergleichen kritisch historische und aktuelle Modelle der Planung und Analyse von Förderunterricht ...beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen der Förderung in Förderschulen und in inklusiven Schulen auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz ...formulieren strukturelle Bedingungen und Prozessmerkmale effektiven und entwicklungsgemäßen Unterrichts ...entwickeln ein komplexes und professionell brauchbares Unterrichtsmodell schulischer Angebote und aktiver Nutzung bei Lernschwierigkeiten ... besitzen grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Eine Studienleistung in Veranstaltung 3. Die Art der Studienleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Modulprüfung: Kombinierte Klausur zu den Veranstaltungen 1 und 2, Dauer: mind. 90 Min.,				

	benotet	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Wahlbereich	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Franz-B. Wember	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (FS E) – SFE 1</b>					
<b>Studiengänge: Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung Bachelor Lehramt für Berufskolleg</b>					
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Aufwand</b>	
Wenn 1. FS: im WS Wenn 2. FS: im SS und WS	1 Semester (1. FS) 2 Semester (2. FS)	Wenn 1. FS: 1. Se- mester Wenn 2. FS: 2./3. Semester	5	150 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Einführung in den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	V	2	2
	2	Erziehung, Bildung und Förderung für Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	S	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse von spezifischen emotionalen und sozialen Erscheinungsformen im Kindes- und Jugendalter</li> <li>- Handlungsmodelle im Kontext des Förderbedarfs Emotionale und soziale Entwicklung</li> <li>- Formen der pädagogischen Interaktion (insb. Lehrer_innen – Schüler_innen)</li> <li>- Grundlagen inklusiver Bildungs-, Erziehungs- und Förderprozesse im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende kennen die Grundlagen und Inhalte des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung.</li> <li>- Studierende verfügen über Kenntnisse zu den verschiedenen Modellen im Umgang mit den spezifischen Erscheinungsformen des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung.</li> <li>- Studierende besitzen grundlegendes Wissen über verschiedene pädagogische Formen der Interaktion in einem inklusiven schulischen Kontext.</li> <li>- Studierende sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze zu Bildung, Erziehung und Förderung zu erkennen, voneinander abzugrenzen und in die verschiedenen Arbeitsfelder inklusiver Pädagogik einzuordnen.</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Kombinierte Klausur zu beiden Veranstaltungen: Klausur, Dauer: 60 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Wahlbereich				
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Dr. Stefanie Roos		<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13		

<b>Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (FS E) – SFE 2</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung Bachelor Lehramt an Berufskollegs</b>			
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Wenn 1.FS: 3./4. Semester Wenn 2. FS: 5./6. Semester	<b>Leistungs- punkte</b> 8	<b>Aufwand</b> 240 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Gemeinsames Lernen im inklusiven Unterricht: Theorien und Modelle im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	S (P)	2	2
	2	Beratungskompetenzen im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	S (WP)	4	2
	3	Diagnostische Verfahren und deren Anwendung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	S (WP)	2	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen von Theorien und Modellen Differenzieller Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.</li> <li>- Grundlagen verschiedener Beratungsverfahren und deren Anwendung in inklusiven Settings.</li> <li>- Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende kennen verschiedene Theorien und Modelle Differenzieller Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.</li> <li>- Studierende kennen verschiedene Beratungskonzepte und können relevante Beratungsverfahren anwenden.</li> <li>- Studierende kennen relevante diagnostische Verfahren für den schulischen Kontext, verstehen den Ablauf und die rechtlichen Grundlagen des sonderpädagogischen Diagnostikprozesses und sind in der Lage, sich eigenständig in diagnostische Verfahren einzuarbeiten.</li> <li>- Studierende können diagnostische Ergebnisse verstehen und kritisch interpretieren.</li> <li>- Studierende besitzen grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings.</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Eine unbenotete Studienleistung in Veranstaltung 3. Die Art der Studienleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Modulprüfung: kombinierte Klausur zu den Veranstaltungen 1 und 2, Dauer: 60 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung; Pflichtmodul Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs,				

	wenn Wahlbereich.	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Dr. Stefanie Roos	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FS G) – SFG 1</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>			
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 2./3. Semester	<b>Leistungs- punkte</b> 5	<b>Aufwand</b> 150 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Einführung in den FS G – Medizinisch-psychologische, pädagogische und soziologische Grundlagen und andere lebensbedeutsame Aspekte	V (P)	2	2
	2	Grundlegende Entwicklungsbereiche im FS GG: Entwicklung, Diagnose, Prävention, Intervention	V (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul dient dem Erwerb von grundlegendem Wissen über Geistige Behinderung und den Lebensbedingungen von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung über die Lebensspanne hinweg. Das Modul ist interdisziplinär ausgerichtet und schließt spezifische medizinische, psychologische und soziologische Grundlagen mit ein. Hierbei werden insbesondere folgende Inhalte vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• historische Grundlagen zur Entwicklung der Disziplin und Profession Definitionen, Sichtweisen und Ursachen geistiger Behinderung Positionen und soziale Rollen von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung in der Gesellschaft</li> <li>• Darstellung ausgewählter Lebensbereiche von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung</li> <li>• Grundlagenwissen über Förderbedarfe von Schüler_innen mit intellektueller Beeinträchtigung</li> <li>• Ausgewählte Möglichkeiten und Konzepte der Diagnose, Prävention, Intervention und Förderung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb von Basiswissen bzgl. des Personenkreises der Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und schafft Voraussetzungen für (fach)didaktische Vermittlungen und die Arbeit im schulischen Berufsfeld. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die historische Entwicklung der pädagogischen und wissenschaftlichen Bemühungen um Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und können aktuelle Bezüge herstellen</li> <li>- kennen verschiedene Formen geistiger Behinderung, deren Symptome und medizinischen Ursachen</li> <li>- kennen verschiedene Definitionen geistiger Behinderung</li> <li>- erfassen die Auswirkung von geistiger Behinderung in gesellschaftlich- sozialen Kontexten</li> <li>- kennen Möglichkeiten der Lebensführung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung</li> <li>- kennen ausgewählte Konzepte pädagogischer Förderung</li> <li>- kennen entwicklungspsychologische Grundlagen und ihre Relevanz für Diagnostik und Förderung</li> <li>- kennen Möglichkeiten der Diagnostik, der Prävention und der Intervention</li> </ul>				

<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung		
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Kombinierte Klausur zu beiden Veranstaltungen, Dauer: 60 Min., benotet		
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine		
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im FS GG		
<b>9</b>	<table border="1"> <tr> <td><b>Modulbeauftragte_r</b> SoL i.H. Dorothea Sickelmann-Wölting</td> <td><b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13</td> </tr> </table>	<b>Modulbeauftragte_r</b> SoL i.H. Dorothea Sickelmann-Wölting	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13
<b>Modulbeauftragte_r</b> SoL i.H. Dorothea Sickelmann-Wölting	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13		

<b>Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FS G) – SFG 2</b>					
<b>Studiengänge: Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>					
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Aufwand</b>	
Jedes Studienjahr	2 Semester	5./6. Semester	8	240 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Differentielle Didaktik	S (P)	3	2
	2	Bildung und Erziehung im Förderschwerpunkt: Grundlagen der Unterrichtsplanung und Gestaltung	S (P)	2	2
	3	Forschendes Lernen im Förderschwerpunkt: Eine Einführung	S (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul dient dem Erwerb von didaktischem Basiswissen für Unterricht an der Förderschule FS G und im GL sowie grundlegender Einsichten in Bildungs- und Erziehungsprozesse. Dieses Wissen soll sowohl allgemein, als auch exemplarisch anhand ausgewählter Lerninhalte erworben werden. Des Weiteren sollen erste Grundlagen bzgl. wissenschaftlichen Arbeitens und der Durchführung von Forschungsvorhaben erworben werden. Hierbei werden insbesondere folgende Inhalte vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Grundlagen bei Schüler_innen mit dem FS G</li> <li>- Differenzierung in heterogenen Lerngruppen: Ebenen, Formen und Methoden der Differenzierung von Unterricht</li> <li>- Förderplanung und Beratung</li> <li>- Bildungstheoretische Grundlagen im FS G</li> <li>- Ausgewählte Forschungsmethoden für den FS G</li> <li>- Grundlagen: Forschendes Lernen und Forschungsmethoden (quantitativ und qualitativ)</li> <li>- Elemente eines Forschungsvorhabens (Fragestellung, Design, Stichprobe, Durchführung, Auswertung)</li> <li>- Konzeption einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Das Modul dient dem Erwerb von Basiswissen zur Bildung im FS G, zu Grundlagen(fach)didaktischer Vermittlung und Unterrichtsplanung sowie zu den Möglichkeiten der Erforschung von Schul- und Unterrichtsprozessen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen didaktische, Grundlagen, Konzepte und Prinzipien des Unterrichts im FS G</li> <li>- –kennen die inhaltlichen, formalen und methodischen Grundlagen von Förderplanung</li> <li>- nehmen die Heterogenität von Lerngruppen wahr, kennen Möglichkeiten der Differenzierung und sind in der Lage eine geeignete Form auszuwählen (Entwicklung von Planungs- und Handlungsalternativen)</li> <li>- kennen die Möglichkeiten und Grenzen von Strategien der äußeren und inneren Differenzierung des Unterrichts und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Kriterien</li> <li>- Kennen bildungstheoretische Grundlagen für den Unterricht von Schüler_innen im FS G</li> <li>- kennen die Grundlagen wissenschaftlicher Forschung und wenden diese in Ansätzen an</li> <li>- kennen ausgewählte Forschungsmethoden für den FS G</li> <li>- kennen die Grundlagen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeit</li> </ul>				

	- besitzen grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings	
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> 1 Studienleistung in Veranstaltung 3. Die Art der Studienleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Modulprüfung: Mündliche Prüfung, Dauer: 30 Min., benotet	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im FS GG	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> SoL i.H. Dorothea Sickelmann-Wölting	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (FS KM) – SFK 1</b>				
<b>Studiengänge:</b> Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF) Bachelor Lehramt an Berufskollegs (B) Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (G/G)				
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 2./3. Semester Bachelor B, G/G: Wenn 1. FS: 1. Semester Wenn. 2. FS: 2./3. Semester	<b>Leistungs- punkte</b>  5	<b>Aufwand</b>  150 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>
	1	Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung – medizinische Aspekte	V (P)	2
	2	Grundlagen der Förderung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	S (P)	3
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul vermittelt systematisch Überblickswissen in Themen, Fragestellungen und Aktivitäten des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definitionen von Körperbehinderungen und chronischer Krankheit</li> <li>- Medizinische Ursachen von Beeinträchtigungen</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Bewegung und Wahrnehmung</li> <li>- Aufgabenfelder im Kontext des Förderschwerpunktes: spezifischer und mehrdimensionaler Förderbedarf von Menschen mit Körperbehinderungen</li> <li>- Theorien, Modelle und Konzepte individueller Förderung</li> <li>- Überblick über schulische Förderkonzepte</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Das Modul dient der Vermittlung eines grundlegenden Überblicks über die theoretischen und praktischen Aufgabenfelder des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung. Im Einzelnen werden den Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Charakteristik und Ätiologie körperlicher und motorischer Beeinträchtigungen</li> <li>- Grundlegende Kenntnisse zur motorischen Entwicklung und zum Zusammenhang von Wahrnehmung und Bewegung</li> <li>- Kenntnisse über historische und gesellschaftliche Aspekte der Körperbehindertenpädagogik</li> <li>- Überblick über Aufgabenfelder der Körperbehindertenpädagogik</li> <li>- kritische Darstellung und Reflektion des Behinderungsbegriffs</li> <li>- Kenntnisse über Auswirkungen körperlicher und motorischer Beeinträchtigungen auf gesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten</li> <li>- Theorien, Modelle und Konzepte individueller Förderungen auswählen und reflektieren</li> </ul>			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Kombinierte Klausur zu beiden Veranstaltungen, Dauer: 60 Min., benotet			
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			

<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt KM; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs und im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs und im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Wahlbereich		
<b>9</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td data-bbox="231 392 845 465"> <b>Modulbeauftragte_r</b>            Jun.-Prof. Dr. Ingo Bosse         </td> <td data-bbox="845 392 1474 465"> <b>Zuständige Fakultät</b>            Fak. 13         </td> </tr> </table>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Jun.-Prof. Dr. Ingo Bosse	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13
<b>Modulbeauftragte_r</b> Jun.-Prof. Dr. Ingo Bosse	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13		

<b>Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (FS KM) – SFK 2</b>					
<b>Studiengänge:</b> Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF) Bachelor Lehramt an Berufskollegs (B) Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (G/G)					
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 5./6. Semester Bachelor B, G/G: Wenn 1. FS: 3./4. Semester Wenn 2. FS: 5./6. Semester	<b>Leistungs- punkte</b> 8	<b>Aufwand</b> 240 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Motodiagnostik, Entwicklung und Förderplanung	S (P)	2	2
	2	Einführung in die Unterrichtsplanung und -gestaltung	S (P)	3	2
	3	Forschendes Lernen	S (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b>				
	1 Motodiagnostik, Entwicklung und Förderplanung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien und Methoden entwicklungsgemäßer Förderung</li> <li>- Erläuterung und Abgrenzung unterschiedlicher Förderbereiche</li> <li>- Beobachten als Instrument</li> <li>- Erprobung und Auswertung von Motodiagnostik, Entwicklungs- und Förderdiagnostik</li> <li>- Vorstellung, Erprobung und Diskussion formeller und informeller Testverfahren, v.a. im Bereich der Motorik</li> <li>- Kenntnisse im Aufbau und in Gestaltung/ Umsetzung und Überprüfung von Förderplänen</li> </ul>				
	2 förderschwerpunktorientierte Unterrichtsplanung und -gestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Modelle, Unterrichtsplanung und -methoden</li> <li>- Umgang mit Konfliktsituationen im Schulalltag</li> <li>- Zielsetzungen und Inhalte des Unterrichts (z.B. Sport, Sexualerziehung)</li> <li>- Gestaltung und Produktion von Medien, Reflektion der Auswahl und des Einsatzes von (digitalen) Medien hinsichtlich fachrichtungsspezifischer didaktischer Kriterien</li> </ul>				
	3 Forschendes Lernen in Kernthemen des Förderschwerpunkts <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche des Forschungsstandes zu einer Fragestellung, Untersuchung von Fallstudien und einzelner Problemfälle,</li> <li>- Vertiefung in Kernthemen des Förderschwerpunkt : z.B. Konzepte zur Unterstützten Kommunikation, Förderung bei komplexen Beeinträchtigungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse und Fähigkeiten in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, Schülerbeobachtung, Diagnostik und Förderplanung,</li> <li>- Vertiefung der Fähigkeit zur Formulierung einer Forschungsfrage und der Methoden- ausbildung, Medienkompetenzerziehung</li> <li>- Forschungs- und Praxisrelevante Umsetzung von Wissen</li> <li>- Kenntnisse über die Förderplanung und Beurteilung dieser auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz</li> <li>- kritischer Vergleich von historischen und aktuellen Modellen der Planung und Analyse von Förderunterricht</li> <li>- grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b>				

	Modulprüfung	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung in Veranstaltung 3: Hausarbeit (max. 30 Seiten), benotet	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor im Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt KM; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs und im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor im Lehramt an Berufskolleg und im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Wahlbereich	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Jun.-Prof. Dr. Ingo Bosse	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Sehen (FS S) – SFS 1</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor im Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF)</b> <b>Bachelor im Lehramt an Berufskollegs (B)</b> <b>Bachelor im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (G/G)</b>			
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 2./3. Semester Bachelor B; G/G: Wenn 1. FS: 1. Semester Wenn 2. FS: 2./3. Semester	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Aufwand</b>  150 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leis- tungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Einführung in Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung	S (P)	2	
	2	Grundlagen des visuellen Systems	e-learning (P)	2	
	3	Braillekurs	Übung (P)	1	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Modul vermittelt einen systematischen Einblick in Themen, Fragestellungen, Aktivitäten einer Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung, insbesondere im historisch-pädagogischen und medizinischen Bereich, Blindheit und Sehbehinderung grundlegende Fragestellungen, Klassifikation, Systematik, Geschichte, Arbeitsfelder von Lehrer_innen an unterschiedlichen Förderorten Grundlagen des Sehens und der visuellen Wahrnehmung, Augenkrankheiten, Prozessierung visueller Information Brailleschrift				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Fachliche Basiskompetenz durch Wissen um die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen mit einer Sehschädigung; differente Wahrnehmungsbedingungen kennen und verstehen, Zusammenhänge und Interdependenzen von okularen und zerebralen Bedingungen einschätzen, verschiedene Arbeitsfelder kritisch reflektieren können. Brailleschrift lesen und schreiben können.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Je eine unbenotete Studienleistung in Veranstaltung 1 und 3. Die Art der Studienleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Modulprüfung: Klausur zu Veranstaltung 2, 60 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Sehen; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Wahlbereich				
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Renate Walthes		<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13		

<b>Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sehen (FS S) – SFS 2</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF)</b> <b>Bachelor Lehramt an Berufskollegs (B)</b> <b>Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (G/G)</b>			
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 5./6. Semester Bachelor B, G/G: Wenn 1. FS: 3./4. Semester Wenn 2. FS: 5./6. Semester	<b>Leistungs- punkte</b>  8	<b>Aufwand</b>  240 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Sehen und visuelle Wahrnehmung diagnostizieren	S (WP)	2	
	2	Didaktische Grundfragen im FS S	S (P)	3	
	3	FS Sehen und Fachdidaktik	S (P)	3	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungs-sprache</b> deutsch, englisch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Wahrnehmungsheterogenität und gemeinsamer Unterrichtsgegenstand, Lernen unter der Bedingung differenter visueller Wahrnehmung, Lernprozesse und Lernprozessbegleitung, handelndes Lernen, spezifische didaktische und methodische Fragestellungen Ebenen, Formen und Methoden der Differenzierung von Unterricht, Planung und Evaluation von differenzierten Unterrichtsangeboten, Prinzipien und Methoden entwicklungsgemäßer Förderung, Offene Lernsituationen als Möglichkeiten innerer Differenzierung, Sozialformen des Unterrichts und soziales Lernen, Förderschule und inklusive Schule als Orte individuellen und sozialen Lernens				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Auswirkungen spezifischer Wahrnehmungsbedingungen auf den Lernprozess verstehen, Spezifika blinden- und sehbehindertenpädagogischer Maßnahmen differenziert einschätzen, Notwendigkeit von Handlungsorientierung im Unterricht begreifen, blinden- und sehbehindertenspezifische Maßnahmen fachdidaktisch anwenden und reflektieren, didaktische Entscheidungen im Hinblick auf mögliche exkludierende bzw. inkludierende Wirkungen überprüfen können. Fachdidaktische Forschungsfragestellung unter Berücksichtigung von Wahrnehmungsheterogenität entwickeln können. Möglichkeiten und Grenzen von Strategien der äußeren und inneren Differenzierung des Unterrichts kennen und diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz beurteilen. Historische und aktuelle Modelle der Planung und Analyse von Förderunterricht kritisch vergleichen. Grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings besitzen. Möglichkeiten und Grenzen der Förderung in Förderschulen und in inklusiven Schulen auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz beurteilen.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Je eine unbenotete Studienleistung in Veranstaltung 1 und 3. Die Art der Studienleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Modulprüfung: Hausarbeit (max. 30 Seiten) oder mündliche Prüfung (mind. 30 Min., max. 90 Min.) zu Veranstaltung 2, benotet. Die Prüfungsform legt die_ der Dozent_in zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				

<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b>	
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Renate Walthes	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (FS SK) – SFSK 1</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF) Bachelor Lehramt an Berufskollegs (B)</b>			
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 2./3. Semester Bachelor B: Wenn 1. FS: 1. Semester Wenn 2. FS: 2./3. Semester	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Aufwand</b>	
			5	150 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation	S (P)	2	
	2	Erwerb von Kommunikations- und Sprachfähigkeit	S (P)	3	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation im Kindes- und Jugendalter: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Symptomatik und Klassifikation von Störungsbildern (Sprechen, Sprache und Sprachverstehen, Rede, Stimme, Schlucken),</li> <li>- Beschreibung und (ätiologische) Erklärungsmodelle unter Berücksichtigung medizinischer (Pädaudiologie-Phoniatrie, HNO), linguistischer und psychologischer Perspektiven;</li> <li>- kognitive, psychische, pragmatische und soziokulturelle Bedingungen des Sprachgebrauchs: Beeinträchtigungen und Fördermöglichkeiten;</li> <li>- Erwerb der mündlichen Kommunikations- und Sprachfähigkeit im Säuglings-, Kleinkind-, Vorschul- und Schulalter sowie der (Voraussetzungen für) Schriftsprache im Vorschul- und Schulalter, dabei Differenzierung phonetisch-phonologischer, semantischer, grammatischer, narrativer und komplex linguistischer sowie pragmatischer Kompetenzen, des Verstehens und der Produktion</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende lernen, Charakteristika und Ätiologie spezieller Beeinträchtigungen der Sprache und Kommunikation im Kindes- und Jugendalter zu erkennen, zu differenzieren, umfassend zu beschreiben und zu erklären.</li> <li>- Sie kennen wesentliche Merkmale und zentrale Erklärungsansätze typischer und atypischer Entwicklungsverläufe und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Entwicklungsdomänen.</li> <li>- Sie kennen erste Möglichkeiten zur Diagnostik und Förderung im Förderschwerpunkt und sind in der Lage, einen sprachlich-kommunikativen Förderbedarf zu identifizieren.</li> </ul>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung, benotet				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Modulprüfung: Klausur in Veranstaltung 2, Dauer: 60 Min., benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im FS-SK; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Wahlbereich				

<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> Prof. Dr. Ute Ritterfeld	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13
----------	---	---------------------------------------

<b>Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (FS SK) – SFSK 2</b>					
<b>Studiengänge: Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung Bachelor Lehramt an Berufskollegs</b>					
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt</b> Bachelor SF: 5./6. Semester Bachelor B: Wenn 1. FS: 3./4. Semester Wenn 2. FS: 5./6. Semester		<b>Leistungs- punkte</b>  8	<b>Aufwand</b>  210 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Sprachheilpädagogischer Unterricht	S (P)	5	4
	2	Sprachentwicklungsdiagnostik	S (P)	3	2
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ebenen, Formen und Methoden der Differenzierung von Unterricht</li> <li>- Planung und Evaluation von differenzierten Unterrichtsangeboten</li> <li>- Prinzipien und Methoden entwicklungsgemäßer Förderung und Beratung</li> <li>- Offene Lernsituationen als Möglichkeiten innerer Differenzierung</li> <li>- Sozialformen des Unterrichts und soziales Lernen</li> <li>- Förderschule und inklusive Schule als Orte individuellen und sozialen Lernens</li> <li>- Grundlagen sprachheilpädagogischen Unterrichts: Analyse, Planung und Reflexion</li> <li>- Sprachdiagnostische Methoden und Strategien zur Ermittlung individueller Lernvoraussetzungen und zur Begleitung pädagogischer Entscheidungen und Prozesse</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Studierende kennen und beurteilen ausgewählte Methoden und Verfahren zur prozessbegleitenden sprachlichen Diagnostik und lernen, auf der Grundlage sprachdiagnostischer Daten individuelle sprachliche Förderbedarfe zu identifizieren und zu definieren. Sie kennen Ziele, Inhalte und Methoden sprachheilpädagogischer Unterrichtsformen sowie Verfahren und Möglichkeiten inklusiver und additiver Sprachförderung und -therapie und erfassen die Notwendigkeit von Handlungsorientierung für Förderprozesse. Sie besitzen grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von Strategien der äußeren und inneren Differenzierung des Unterrichts und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz. Sie können historische und aktuelle Modelle der Planung und Analyse von Förderunterricht kritisch vergleichen und beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen der Förderung in Förderschulen und in inklusiven Schulen auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung, benotet				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Hausarbeit (max. 30 Seiten) oder mündl. Prüfung (max. 30 Min.) wahlweise in Veranstaltung 1 oder 2, benotet. Eine unbenotete Studienleistung in der verbleibenden Veranstaltung. Die Art der Studienleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Empfehlung: erfolgreicher Abschluss des Moduls SK I				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung mit Förderschwerpunkt FS-SK; Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn gewählter Förderschwerpunkt; Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Wahlbereich				
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b> PD Dr. Katja Subellok		<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13		

<b>Modul: BA G/HRSGe/GyGe/BK/SF Eignungs- und Orientierungspraktikum</b>					
<b>Studiengänge:</b> Bachelor Lehramt an Grundschulen Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bachelor Lehramt an Berufskollegs Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung					
<b>Turnus</b> Jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 2.-3. Semester		<b>Leis- tungs- punkte</b> 5	<b>Aufwand</b>  150 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in Schule und Unterricht	S (P)	2	2
	2	Schulische Praxisphase	Praxis	3	5 Wochen
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungsprache</b> deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Im Modul Eignungs- und Orientierungspraktikum erhalten die Studierenden ein erstes bildungswissenschaftliches und schulpädagogisches Orientierungswissen über die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in Schule und Unterricht sowie einen ersten Einblick in die berufliche Praxis. Das Seminar befasst sich mit den Berufsanforderungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie grundlegenden Auf- gaben von Schule und Unterricht in heterogenen bzw. inklusiven Lernfeldern (Unterricht, Erziehung, Beratung, Beurteilung, Innovation) und bereitet auf der Basis des Forschenden Lernens durch eine kritisch-analytische Auseinandersetzung auf die schulische Praxisphase vor (theoriegeleitete Praxiserkundung, offene Beobachtung, Reflexion). Die schulische Praxiserfahrung soll einen begleiteten Perspektivwechsel von der Schülerrolle zur Lehrerrolle hin ermöglichen und die individuelle Auseinandersetzung mit der eigenen Erwartung, Motivation und Vorstellung sowie eine Reflexion der persönlichen Eignung in Bezug auf das angestrebte Berufsziel anregen. Hier wird die Entwicklung der eigenen pädagogischen Professionalität begonnen, indem wissenschaftliche Theorie, pädagogische Praxis und Persönlichkeitsentwicklung aufeinander bezogen werden. Begleitende didaktische Materialien zum Pädagogischen Orientierungspraktikum sind über die Homepage des Praktikumsbüros erhältlich.				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Vor dem Hintergrund des LABG 2009 § 12 (2) und aktualisiert auf Grundlage der Neufassung der LZV <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und system- orientierten Perspektive zu erkunden und auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren</li> <li>2. erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,</li> <li>3. erste eigene pädagogische Handlungssituationen zu erproben und auf dem Hintergrund der gemachten Erfahrung die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und</li> <li>4. Aufbau und Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung reflektiert mit zu gestalten.</li> </ol>				

	<p>Darüber hinaus zeigen die Studierenden erste Fähigkeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. die eigene Berufsentscheidung und Berufswahlmotivation zu hinterfragen und auf Grundlage der schulpraktischen Erfahrungen erneut zu begründen,</li> <li>6. ausgewählte Lern- und Lehrformen theoriegeleitet in Ansätzen darzustellen, in Praxiskontexten wiederzuerkennen und Diskrepanzen zu reflektieren,</li> <li>7. den Umgang mit heterogenen Lerngruppen wahrzunehmen und zu reflektieren,</li> <li>8. eine Lernsequenz bis hin zu einer Unterrichtsstunde unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen theoriegeleitet zu planen, durchzuführen und auf Grundlage von Beobachtungen zu reflektieren,</li> <li>9. pädagogische Erfahrungen im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche, insbesondere diversitätsbezogene Aspekte und inklusive Settings theoriegeleitet auszuwerten sowie auf die eigene Professionsentwicklung zu übertragen,</li> </ol> <p>die Grundelemente des Forschenden Lernens, nämlich Theoriebezug, Praxisbezug und biografisches Lernen, integriert anzuwenden und in Form eines wissenschaftlichen Theorie-Praxis-Berichts darzulegen.</p>	
<b>5</b>	<p><b>Prüfungen</b>          Modulprüfung, unbenotet</p>	
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen und -leistungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfolgreiche Absolvierung der schulischen Praxisphase von 25 Praktikumstagen während eines Schulhalbjahres, die möglichst innerhalb von fünf Wochen geleistet werden sollen</li> <li>- wissenschaftsorientierter unbenoteter Theorie-Praxis-Bericht.</li> </ul>	
<b>7</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          Keine</p>	
<b>8</b>	<p><b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Orientierungspraktikum im nach LABG 2009</p> <p>Bachelor Lehramt an Grundschulen          Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen          Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen          Bachelor Lehramt an Berufskollegs          Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</p>	
<b>9</b>	<p><b>Modulbeauftragte_r</b>          Dekanat FK 12          Dekanat FK 13 (nur für SF)</p>	<p><b>Zuständige Fakultät</b>          Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie          Rehabilitationswissenschaften (nur für SF)</p>

<b>Modul: BA GyGe/BK/SF Berufsfeldpraktikum für LABG 2009</b>					
<b>Studiengänge:</b>					
<b>Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen</b> <b>Bachelor Lehramt an Berufskollegs</b> <b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>					
<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt</b> 4.-5. Semester	<b>Leistungs- punkte</b> 5 LP	<b>Aufwand</b> 150 Std.	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leis-</b>	<b>SWS</b>
	1	Förderpäd. Begleitsem.– Theoriegeleitete Erkundung affiner Berufsfelder	V	2 LP	2
	2	Praxisphase im fachlichen Kontext	Praxis	3 LP	4 Wochen
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul Berufsfeldpraktikum beleuchtet affine berufliche Handlungsfelder im sozialen Bereich für Menschen mit Behinderungen und/oder Beeinträchtigungen. Es zeigt ansatzweise und exemplarisch auf, wie Angebote und Maßnahmen der sozialen, schulischen und beruflichen Systeme miteinander verknüpft sind, welches Zusammenspiel der beteiligten Professionellen für Inklusion und Teilhabe erforderlich ist. Den Studierenden werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der sozialen und beruflichen Rehabilitation vorgestellt. Hierbei kann u.a. auch auf das Fachwissen von Vertreter_innen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern zurückgegriffen werden. Die Praktikumseinrichtung, in der das Berufsfeldpraktikum absolviert werden soll, ist im außerschulischen Bereich von den Studierenden auf der Basis der Vorgaben der Praktikumsordnung selbst vorzuschlagen (vgl. Prüfungsordnung LA Bachelor TU Dortmund vom ...) In einer wissenschaftsorientierten Theorie-Praxis-Präsentation legen die Studierenden nach Abschluss der Praxisphase dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche fachspezifischen Kompetenzen im gewählten außerschulischen zu erfahren waren (z.B. durch Beobachtung, Befragung, Interview),</li> <li>- welche professionellen fachspezifischen Kompetenzen im Studium zu erwerben sind und</li> <li>- wie sie die Theorie-Praxis-Relation beurteilen – auch vor dem Hintergrund ihrer biographisch geprägten Berufsinteressen.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Vor dem Hintergrund des LABG 2009 § 12 (2) und der Lehramtszugangsverordnung (LZV) § 7 (2) erwerben die Studierenden in dem Modul folgende erste Kompetenzen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Komplexität des Berufsfelds aus einer professionsorientierten Perspektive zu erkunden,</li> <li>2. erste Beziehungen zwischen fachspezifischen Kompetenzen und konkreten beruflichen Situationen herzustellen,</li> <li>3. den Aufbau des Studiums und der eigener professioneller Entwicklung reflektiert mit zu gestalten.</li> <li>4. die eigene Berufsentscheidung und Berufswahlmotivation zu hinterfragen und auf Grundlage der berufspraktischen Erfahrungen erneut zu begründen,</li> <li>5. die Grundelemente des Forschenden Lernens, nämlich Theoriebezug, Praxisbezug, Methodenkenntnis und biografisches Lernen, integriert anzuwenden und in Form einer wissenschaftlichen Theorie-Praxis-Präsentation darzulegen.</li> </ol>				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Das Berufsfeldpraktikum wird ohne Prüfung gemäß § 9 Absatz 1 der Praktikumsordnung über Theorie-Praxis-Phasen in den Lehramtsbachelorstudiengängen nach dem Lehreraus-				

	bildungsgesetz (LABG 2009) an der Technischen Universität Dortmund abgeschlossen. Voraussetzung für den Modulabschluss ist ein von der Praktikumseinrichtung bescheinigter erfolgreicher Abschluss der vierwöchigen Praxisphase mit einer Gesamtanwesenheitszeit von mindestens 60 Stunden sowie die Abgabe einer Theorie-Praxis-Reflexion.	
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Abschluss ohne Prüfung durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreiche Absolvierung der Praxisphase von 4 Wochen (60 Stunden) im außerschulischen Kontext.</li> </ul> Abgabe einer Theorie-Praxis-Reflexion im Umfang von ... Seiten	
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Berufsfeldpraktikum im            Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen nach LABG 2009                    Bachelor Lehramt an Berufskollegs Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung	
	<b>Modulbeauftragte_r</b> Studiendekan_in	<b>Zuständige Fakultät</b> Fak. 13

<b>Modul: Bachelor-Arbeit in einer sonderpädagogischen Fachrichtung</b>					
<b>Studiengänge:</b>		<b>Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b> <b>Bachelor Lehramt an Berufskollegs</b> <b>Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen</b>			
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Aufwand</b>	
-	8 Wochen	5./6. Semester	8	240 h	
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>				
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>SWS</b>
	1	Bachelor-Arbeit	-	8	-
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch/englisch  Die Bachelorarbeit kann im Einvernehmen zwischen Kandidat_in und Betreuer_in auch in englischer Sprache angefertigt werden.				
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b>  Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die_der Kandidat_in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit eine relevante Forschungsfrage zu didaktischen bzw. spezifischen Aspekten des jeweiligen Förderschwerpunktes oder zu allgemeinen rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen selbstständig und gemäß wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten.				
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Entwicklung einer Forschungsfrage auf der Basis des aktuellen Fachdiskurses resp. der Fachliteratur, Auswahl und Anwendung adäquater (empirischer) Forschungsmethoden, Diskussion und Einordnung von Forschungsergebnissen, wissenschaftliches Schreiben, Zeit- und Selbstmanagement.				
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung, benotet				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Bachelor-Arbeit, max. 50 Seiten (2.500 Anschläge pro Seite), benotet				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Die Bachelor-Arbeit kann ab dem 5. Semester oder nach Erreichen von 46 Leistungspunkten (gilt für sonderpädagogische Förderung) bzw. 45 Leistungspunkten (gilt für Berufskolleg, Gymnasium/Gesamtschule) geschrieben werden.				
<b>8</b>	<b>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul				
<b>9</b>	<b>Modulbeauftragte_r</b>		<b>Zuständige Fakultät</b>		
	Dekanat FK 13		Fak. 13		